

## Interdisziplinäre Arbeitsteilung bei der BZE

Die Bodenzustandserhebung wurde von der *Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft „BZE II“* unter der Federführung des *Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz* (BMELV) vorbereitet und fachlich begleitet.

Für das Land Brandenburg übernimmt das *Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (LFE)* die Gesamtkoordination für die Feldaufnahmen, Probengewinnung und Analyse sowie für die Datenauswertung und die Erstellung eines Bodenzustandsberichtes.

Für die bundeslandübergreifende Auswertung wurden alle Gelände- und Labordaten in eine vom Institut für Waldökologie und Waldinventuren (WOI) des *Heinrich-Von-Thünen-Instituts* in Eberswalde (vTI) bereit gestellten Datenbank eingespeist.

Sofern sich die Aufnahmepunkte der BZE nicht im Landeswald befanden, wurden die Eigentümer gemäß Waldinventurverordnung durch das brandenburgische *Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz* über die anstehende Maßnahme informiert.

Die Anlage der Bodengruben erfolgte in Brandenburg durch *Waldarbeiter der Ämter für Forstwirtschaft*. Alle potentiellen Munitionsverdachtsflächen mussten in enger Absprache zwischen Landesforstbetrieb und *Kampfmittelbeseitigungsdienst* zeitnah zu den Beprobungsterminen beräumt werden.

Die sich anschließenden Bodenprobennahmen wurden als Dienstleistung an *private Firmen* vergeben. Bei der BZE-2 erfolgten alle Geländeerhebungen – insbesondere auch die feldbodenkundlichen Ansprachen - durch diese Firma; bei der BZE-2a wurden die Bodenprofile indes komplett durch ein Geländeteam des brandenburgischen *Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR)* bodenkundlich angesprochen. Zwischen den Kooperationspartnern LFE und LBGR besteht ein intensiver Datenaustausch hinsichtlich aller an den Waldstandorten aufgenommenen Bodenkennwerte. In einer gemeinsam vorbereiteten Ganztagesexkursion zu ausgewählten BZE-Punkten wurden im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft in Berlin und Potsdam 2011 Aspekte zum Thema „Böden und Waldbewirtschaftung in Brandenburg“ dem wissenschaftlichen Fachpublikum vorgestellt.

Des Weiteren ist das *Landesumweltamt Brandenburg* in die BZE involviert. An den BioSoil-Punkten (16x16 km Erhebungsnetz) wurden Proben zur Analyse des Gehalts organischer Schadstoffe im Bodenhumus entnommen. Die Bodenproben wurden vom Geländeteam der LFE unter Einhaltung strenger Kühlvorschriften an das Landesumweltamt Brandenburg weitergeleitet und dann unter der Koordination des *Umweltbundesamtes* zentral an der *Bundesanstalt für Materialforschung, Berlin* analysiert.

Die chemischen Bodenanalysen erfolgten vollständig im Ökologischen Zentrallabor der *Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH) Eberswalde*. Ein Teil der Proben wurde nach der Aufbereitung unmittelbar an die *Bundesanstalt für Geologie und Rohstoffe (BGR)* in Hannover weitergereicht, wo zusätzliche Schwermetalluntersuchungen an Bodenhorizontproben erfolgten. Alle Laboranalysen wurden von EU- und bundesweiten Ringtests begleitet. Die erfolgreiche Teilnahme an diesen Erhebungen zur Qualitätskontrolle

war Voraussetzung dafür, dass das Eberswalder Labor für die Analysen des BZE- bzw. des BioSoil-Programms herangezogen werden konnte. Im Rahmen des EU-weiten Qualitätsmanagements mussten zudem Proben an ein europäisches Zentrallabor verschickt werden, wo Paralleluntersuchungen aller Kennwerte an zehn Prozent der BioSoil-Proben vorgenommen wurden.

Umfängliches Rückstellprobenmaterial wird sowohl am *Landeskompetenzzentrum Forst* als auch am *von-Thünen-Institut* in Eberswalde für mögliche zukünftige Untersuchungen mit neuen Verfahren oder auch für potenziell notwendige Nachanalysen archiviert.